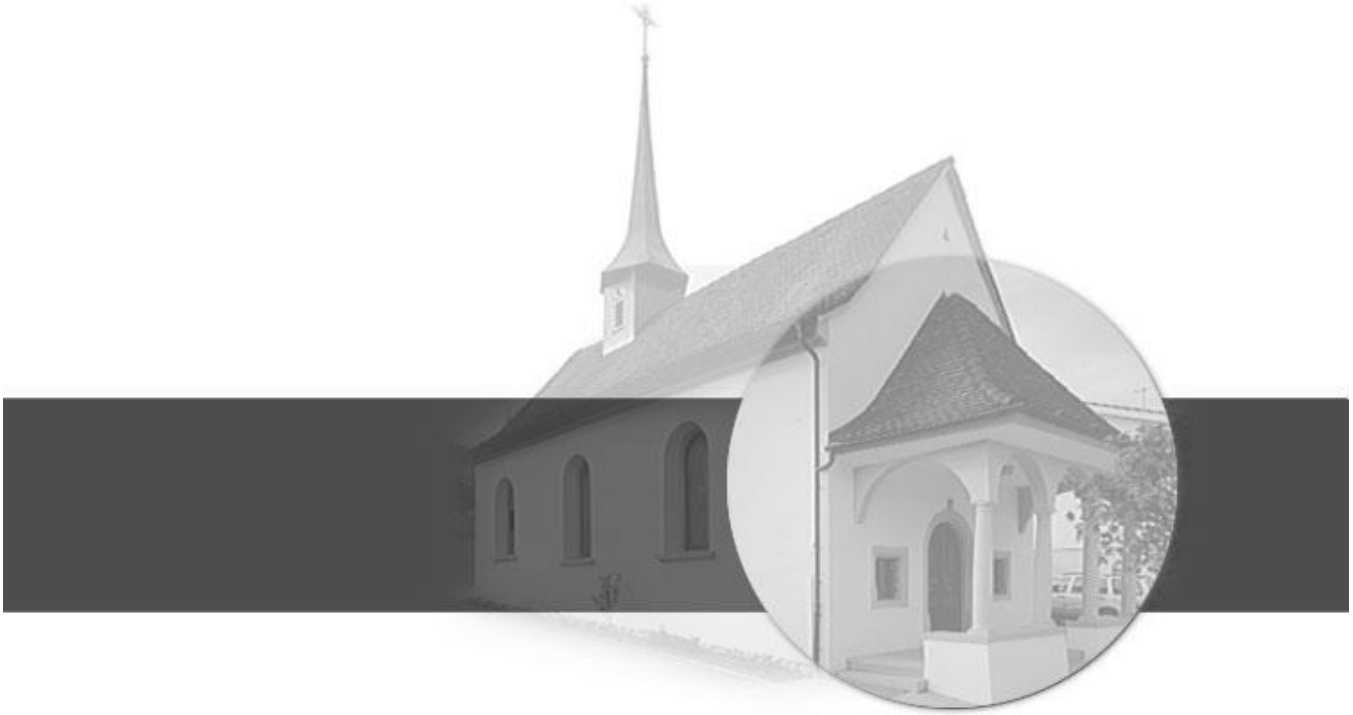
Mitteilungen der Gemeinde Honau

HONAUER INFO



GEMEINDE HONAU

Internet www.honau.ch
E-Mail info@honau.ch
Telefon 041 445 01 41

JUNI 2014

KURZMELDUNGEN DER GEMEINDEVERWALTUNG

Das HONAUER INFO kann auch auf der Homepage heruntergeladen werden (Bilder farbig!).

Zuzüge
Keine

Trauungen
Keine

Geburten
Keine

Handänderungen

Grundstück Nr. 172, Untergütsch, GB Honau
Einfache Gesellschaft Hartmans Robert und Dobernecker-Ittensohn Susanne, an Roger und Eveline Berner-Schupp, Engelberg

Grundstück Nr. 215, Obergütschstrasse, GB Honau
Miteigentum ¼ (Andreas und Daniela Beeler-Küttel, Sonja Elisabeth Bucher und Bruno Beeler, Honau) an Sonja Elisabeth Bucher und Bruno Beeler, Honau

Grundstück Nr. 217, Obergütschstrasse, GB Honau
Miteigentum ¼ (Andreas und Daniela Beeler-Küttel, Sonja Elisabeth Bucher und Bruno Beeler, Honau) an Andreas und Daniela Beeler-Küttel, Honau

Bauwesen

Grundstück Nr. 128, Gütschring 1/1a, GB Honau
Planänderung: Blattmann Alexander, Rotkreuz, Neubau Doppeleinfamilienhaus

Grundstück Nr. 2, Gwärbstrasse 4, GB Honau
ALDI SUISSE AG, Industriestrasse 17, 6252 Dagmersellen, Anbau Aufbackraum

Gratulationen

Veröffentlicht werden die Geburtstage zum 65., 70., 75., 80. und den folgenden Jahren. In unserer Gemeinde können wir im 3. Quartal 2014 folgenden Geburtstagskindern gratulieren:

Zum 75. Geburtstag
5. September **Ami Witschonke-Jeker**, Obergütschstr. 12

Zum 87. Geburtstag
28. Juli **Fischer-Burri Verena,** Herrgottsmatte

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen noch viele Jahre Zufriedenheit und Gesundheit.

Gemeindeversammlung vom 14. Mai 2014

An der diesjährigen ordentlichen Gemeindeversammlung von Mittwoch, 14. Mai 2014, nahmen 22 Stimmberechtigte (Total Stimmberechtigte 261 / Stimmbeteiligung 8.43 %) teil. Traktandiert war die Verwaltungsrechnung 2013 der Einwohnergemeinde Honau sowie die Ersatzwahl eines Mitgliedes für das Urnenbüro für den Rest der Amtsdauer 2013 – 2017.

Nach der Präsentation der Jahresrechnung durch den Ressortleiter Finanzen, Peter Meier, wurde die Laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 198‘181.39, die Investitionsrechnung sowie die Bestandesrechnung einstimmig genehmigt. Ebenfalls wurde der Jahresbericht des Gemeinderates zustimmend zur Kenntnis genommen.

Josef Bernet hat per Gemeindeversammlung die Demission als Mitglied des Urnenbüros eingereicht. Die langjährige Mitarbeit von Josef Bernet, der früher auch im Gemeinderat Honau tätig war, wird herzlich verdankt. Als Ersatz im Urnenbüro für den Rest der Amtsdauer 2013 - 2017 wurden Beatrice Barnikol und Hanns-Markus Barnikol einstimmig gewählt.

Einladung Honauer Familientag

Der Gemeinderat lädt die ganze Bevölkerung von Honau gerne zum Honauer Familientag ein.

Dieser Tag wird ganz im Zeichen von Natur und Wasser stehen.

Wann: **Samstag, 30. August 2014**
Zeit: **09.30 Uhr**
Treffpunkt: **Waldecke Honauer Wald**

Nach dem abwechslungsreichen Vormittagsprogramm gibt es anschliessend ein **feines gemeinsames Bräteln** bei der Feuerstelle Honau.

Ammeldung: **Bis Freitag, 15. August 2014**
Anzahl Erwachsene und Kinder mitteilen an:
Gemeinde Honau, Peter Meier
Telefon 041 450 55 87 oder finanzen@honau.ch

Der Gemeinderat Honau freut sich auf einen interessanten und spannenden Tag.

Am Feierabend vom Mäherlärm umzingelt – auf Nachbar auch Rücksicht nehmen

Wir kennen das doch alle. Man sitzt an einem schönen, warmen Sommerabend, allenfalls noch mit Gästen, auf dem Balkon oder auf dem Gartensitzplatz und geniesst das Wetter und den gemütlichen, erholsamen Abend. Alles wäre so wunderbar, wenn nur nicht der Nachbar noch den Rasen mähen müsste….

Grundsätzlich hat jedermann Anspruch auf Ruhe und Erholung. Das Vermeiden von Lärm gehört zu den vordringlichsten Pflichten der Bevölkerung. Wir sind uns bewusst, dass die Rasen- und Gartenpflege eine gewisse Zeit beansprucht und da die Gemeinde Honau keine entsprechende Regelung für die zeitliche Beschränkung des Rasenmähens getroffen hat, appellieren wir an die Vernunft jedes Einzelnen, den Rasen **werktags von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 20.00 Uhr und samstags nur von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr und 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr** zu mähen.

Wir danken allen für die Einhaltung und wünschen jetzt schon erholsame Stunden ohne Mählärm.

Erinnerung: Grünabfall richtig entsorgen

Für REAL ist es wichtig, dass der Grünabfall jeweils korrekt gebündelt für den Abtransport bereitgestellt wird. Darum hier nochmals alle relevanten Infos rund um den Grünabfall.

Was
Rüst- und Gartenabfälle, Kaffeesatz, Teekraut, Blumen, Pflanzen, Christbäume, Äste, Zweige, Wurzeln, Rasenschnitt, Laub etc.

Was nicht
Speisereste gehören aus hygienischen Gründen nicht in den Grünabfall. Zudem stören gewürzte Speisen die Kompostqualität. Auch Katzenstreu und Hundekot müssen im Kehricht entsorgt werden. Asche soll angefeuchtet und in dichte Säcke verpackt im Kehricht entsorgt werden. Ebenfalls keine Plastiksäcke, Verpackungen, Kaffeekapseln, Medikamente, Glas, PET, Batterien, Metall, Alu, Steine, Tierkadaver, Töpfe, Karton, Sand etc.

Bitte beachten
- In grünen oder beschrifteten Containern* von 140 bis 800 Liter
- Kompostierbare Säcke mit weissem Gitterdruck à 5 Liter/ 9 Liter und 16 Liter, Artikel aus biologisch abbaubaren Werkstoffen (BAW), Kompostbeutel mit weissem Gitterdruck nach DIN V54900.
- Sonstige Säcke und Gebinde sowie Kunststoff-/Metallverschnürungen sind nicht zugelassen!
- **Äste müssen mit Hanfschnüren gebündelt bereitgestellt werden (max. 120 cm Länge, max. 25 kg Gewicht).**
- Unzulässige Gebinde werden nicht geleert.
- Wenn in den Wintermonaten das Grüngut in den Behältern festgefroren ist, wird auf eine Leerung verzichtet, um den Behälter nicht zu beschädigen.
- Aufkleber für Container (Kehricht, Papier, Karton, Grüngut) können bei REAL (Abfalltelefon / Website) oder auf der Gemeinde kostenlos bezogen werden.

Wie/wo entsorgen
- Wichtig: Bei der Grüntour gibt es einen Sommer- und einen Winterrhythmus: Im Sommer (Woche 15 bis Woche 46) wird der Grünabfall wöchentlich abgeholt, im Winter (Woche 47 bis Woche 14) zweiwöchentlich.
- Am Abfuhrtag ab 07.00 Uhr am offiziellen Sammelpunkt deponieren. Es kann nicht garantiert werden, dass der Kehricht immer zur selben Zeit abgeholt wird.

Gebühren
kostenlos

Häckseldienst:
Nächster Termin: Mittwoch, 19. November 2014
Anfragen für individuelle Entsorgungen von verholzter Ware, d.h. Bau- und Sträucherschnitt (kostenpflichtig), sind direkt an Hanspeter Kretz, kretz forestry gmbh, Telefon 079 204 95 27, E-Mail kretzforestry@blue-win.ch, zu richten

Feuerwehr Gisikon-Root-Honau / Beförderung

Anlässlich der Kaderübung vom 19. Mai 2014 konnte Kommandant Kari Rogenmoser einen Angehörigen der Feuerwehr befördern:

Soldat Roman Bättig zum Gruppenführer im Grad eines Korporals

Wir wünschen unserem neuem Gruppenführer in seinen neuen Ausbildungs- und Führungsaufgaben viel Erfolg, Ausdauer, Befriedigung und erfolgreiches Anwendens seines Wissens bei Ernstfällen und bedanken uns für die Bereitschaft die neuen Aufgaben und Mehrarbeiten zu übernehmen.

Kommando Feuerwehr Root

Tour de Suisse – 3. Etappe durch Honau

Am 16. Juni 2014 fand die 3. Etappe der Tour de Suisse statt. Diese führte die unermüdlichen Velofahrer von Sarnen, OW, nach Heiden, AR. Um rund 13.00 Uhr flitzten die Velofahrer durch Honau und wurden dabei kräftig angefeuert.

Bild: Adolphe Gabriel

Auffahrtswanderung mit dem Dorfverein Gisikon-Honau

Die alljährliche Auffahrtswanderung bzw. Velotour fand dieses Mal unter einwandfreien Wetterbedingungen statt. Ein perfekter Tag für alle Beteiligten.

Die Voraussetzungen für einen regenfreien Tag waren eigentlich gegeben. Trotzdem fanden sich lediglich sechzehn Wanderer und Velofahrerinnen beim vereinbarten Treffpunkt beim Gemeindehaus ein. Die wenigen liessen sich jedoch nicht beirren und nahmen sogleich die vorgegebenen Routen in Angriff. Die Wanderung führte durch die Sonnhalde nach Root, dann entlang der Bahnlinie nach Längenbold, beim Tierheim an der Ron vorbei nach Bueri in den Hasliwald. So gelangte die Wandergruppe zur Grillstelle, vorbei am idyllischen Seerosenteich inmitten des Waldes. Dieses Gewässer ist nicht allen bekannt, weist doch kein Schild auf dieses lauschige Plätzchen hin. Da waren die Ortskenntnisse des Gruppenführers und Gemeindepräsidenten Alois Muri von Vorteil.

Während die Wanderer rund 7,5 km zurückgelegt hatten, war die Velotruppe unter meiner Führung von Gisikon an die Reuss gelangt. Ein kurzes Stück entlang der Autobahn durchquerten wir das Nachbardorf Inwil. Den Sigishang hinauf ging es nach Gerligen, einem Weiler der Gemeinde Ballwil, weiter vorbei an der renovierten Kapelle in Gibelflüh nach Fenkrieden, wo Mutter Erde ihr bestes Parfüm aufgelegt hatte. Ganz selten spürt man so intensiv den Duft eines gelbblühenden Rapsfeldes. Nun folgte die Schussfahrt hinunter nach Dietwil. Das Dorf schien an diesem Auffahrtstag wie ausgestorben. Quer über die Schweissmatt fuhren wir mit unseren Fahrrädern zielstrebig über den Giebel zum vereinbarten Grillplatz am Eingang des Hasliwaldes, wo die Vorhut schon seit geraumer Zeit ein perfektes Feuer unterhielt und die erfrischenden Getränke kalt gestellt hatte.

Jeder und jede packte die besten Zutaten aus. Die Wurst, das Steak und das Spiessli bekamen vom Grill die richtigen Farben verpasst. Weinflaschen wurden entkorkt und der Gemütlichkeit stand nichts mehr im Wege. So sassen wir ein paar Stunden an den Festbänken und assen, tranken, diskutierten und hatten jede Menge Spass. Wie viele Stunden es genau waren, kann ich nicht sagen, denn bekanntlich kennt ja die Gemütlichkeit keine Zeit.

Ruedi Maurer, Aktuar DVGH

Der Zivilschutz unterstützt die Gemeinden

Pioniere des dritten und siebten Zuges der Zivilschutzorganisation EMME leisteten in den letzten zwei Wochen rund 380 Mann-Tage im Auftrag der Gemeinden. Es wurden Wanderwege saniert, Infrastruktur für Gewerbeausstellung installiert und Hän-ge begehbar gemacht.

Am 17. und 18. Mai 2014 fand in der Gemeinde Inwil die Gewerbeausstellung statt. Die ZSO EMME übernahm den Auf- und Abbau der Zeltstadt, in der mehr als 500 Personen Platz fanden.

Wandern in Schongau und Altwis
Im Gebiet Länzete und Meiächer wurden zwei Wanderwege neu geführt. Die Routen der Wan-derwege mussten unter anderem wegen eines Hangrutsches angepasst werden. Rund 300 Meter neue Wanderwegroute mit Kiesuntergrund wurde durch die ZSO EMME in der Gemeinde Schongau geschaffen.

Der Wanderweg zwischen Altwis und Hämikon ist durch starke Regenfäl-le in Mitleidenschaft gezogen worden und der Weg zum Aussichtspunkt über den Hallwilersee war nur noch schwer begehbar. Der betroffene 500 Meter lange Abschnitt wurde durch die Zi-vilschützer mit Tritten, Handläufen und Kies erneuert.

Weggis – Naturgefahren zeigen
Am Naturgefahren-Tag vom 17. Mai wurde die Bevölkerung auf die Gefahren des Felsbandes oberhalb von Weggis aufmerksam gemacht. Die ZSO EMME machte das sonst als Sperrgebiet gekennzeichnete Gelände durch steile Felshänge für die Bevölkerung begehbar, sodass die Be-sucher geführt zu den Bewegungssensoren an der Felswand gelangen konnten.

Wanderfreude auf der Rigi
Die Pioniere der ZSO EMME haben unterhalb vom „Chänzeli" eine Brücke mit Tritten gebaut, die den sicheren Aufstieg ermöglicht. Bei Räumungsarbeiten unterhalb von Rigi Kaltbad wurden nebst Metallwaren rund 60 Jahre alte Teller mit der Aufschrift „Bellevue", Bierflaschen und Par-fumflakons aus der damaligen Zeit freigelegt und weggeräumt. Beim Kreuzweg wurde eine Sickerleitung errichtet. Im Wald oberhalb von Vitznau wurde eine Metallbrücke installiert und so-mit die Überquerung eines Baches sichergestellt.

Stadt Luzern - Luzerner Ferienpass 2014 „Ferien im Weltall"

Stadt Luzern
Kinder Jugend Familie

Das Ferienpassangebot richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren.

Teilnahmeberechtigt sind Kinder und Jugendliche aus 17 Ferienpassgemeinden: Adligenswil, Buchrain, Dierikon, Ebikon, Emmen, Gisikon, Honau, Horw, Inwil, Kriens, Luzern, Malters, Meggen, Root, Rothenburg, Schwarzenberg, Udligenswil.

Mit dem Luzerner Ferienpass 2014 bereiten sich die Kinder und Jugendliche aus der Ferienpass-Region auf die Ferien im Weltall vor und erleben eine abenteuerliche Zeit im Weltall. Alle sind herzlich eingeladen, während dem Ferienpass einen Teil unserer Raumschiffsbesatzung und Reisegruppe zu sein! Gemeinsam werken und basteln wir an unserer Raumstation im Ferienpasszentrum. Wir machen einen Mondspaziergang und setzen eine Flagge zum Zeichen einer erfolgreichen Mission. Der Luzerner Ferienpass 2014 bietet viele weitere abenteuerliche Angebote während den Ferien im Weltall. Den Kinder und Jugendlichen aus den 17 Ferienpass-Gemeinden stehen auf jeden Fall lustige Sommerferienwochen bevor.

Angebot Dauer Preis Wochenmarke
- Grundangebot / sechs Wochen, 7. Juli bis 17. Aug. 2014 / CHF 12.– pro Woche

- Ferienpassangebot / fünf Wochen, 14. Juli bis 17. Aug. 2014 / CHF 17.– pro Woche

Grundpass-Wochenmarke (blau):
Ab der ersten Ferienwoche erhältlich.
Kostet 12 Franken.
Jeweils eine Woche gültig (Montag bis Sonntag). Beinhaltet: Freieintritte in die Bäder, Museen, Freifahrt mit Zug und Bus im ganzen Ferienpassgebiet. Zusätzlich Benutzung der Sonnenbergbahn und der Schifffahrten im Luzerner Seebecken von Montag bis Freitag.

Ferienpass-Wochenmarke (rot):
Ab der zweiten Ferienwoche erhältlich.
Kostet 17 Franken.
Jeweils eine Woche gültig (Montag bis Sonntag). Beinhaltet: Das gesamte Grundangebot plus Besichtigungen, Aktivitäten, Ateliers und Kino.

Verkaufsstellen
Der Ausweis wird nur mit einem aktuellen Foto ausgestellt.
- Gemeindeverwaltung
7. Juli bis 14. August 2014
Adligenswil, Buchrain, Dierikon, Ebikon, Emmen, Gisikon, Honau, Horw, Inwil, Kriens, Malters, Meggen, Root, Rothenburg, Schwarzenberg, Udligenswil (Genaue Bezugsstelle ist auf der Webseite www.freizeit-luzern.ch ersichtlich.)

- Zentrum Kinder Jugend Familie
7. Juli bis 14. August 2014, Kasernenplatz 3, Luzern

- Ferienpassbüro
14. Juli bis 13. August 2014
Ferienpasszentrum, Schulhausareal Maihof, Luzern

- vbl
7. Juli bis 17. August 2014, Verkaufsstelle Bahnhof Luzern

Ferienpasszentrum
Schulhausareal Maihof, Maihofstrasse 15, 6004 Luzern
Nähe Bushaltestelle Schlossberg (Linien 1,19, 22 und 23)
14. Juli bis 14. August 2014, Montag bis Freitag, 10.00 bis 17.00 Uhr (Feiertage geschlossen!)

Ab 14. Juli bis 14. August 2014 von Montag bis Freitag (Feiertage geschlossen) ist das Ferienpasszentrum geöffnet. Von 10.00 bis 17.00 Uhr warten das Kidscafé, eine grosse Spiellandschaft mit Rollrutsche, Kindereisenbahn, Planschbecken und viele weitere Spielangebote auf die Kinder. Zudem finden täglich Ateliers und Aktivitäten statt.

Ferienpassbüro
Im Ferienpasszentrum, Schulhausareal Maihof
14. Juli bis 13. August 2014, Montag bis Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr / 13.30 bis 17.00 Uhr (Feiertage geschlossen!)

Kidscafé
Im Kidscafé können sich die Ferienpass-Teilnehmenden mit Getränken und Snacks stärken. Aber auch deine Mithilfe ist gefragt: Die Kinder und Jugendlichen können Kaffee verkaufen, Desserts machen, Getränke ausschenken und Rätsel lösen. Das Kidscafé ist ein Treffpunkt für Gross und Klein. Erwachsene sind ebenfalls herzlich willkommen.

Startknall
Um Punkt 14.00 Uhr knallt es am Montag, 14. Juli 2014 im Ferienpasszentrum. Traditionsgemäss wird der Ferienpasssommer mit einer Süssigkeitenbombe und verschiedenen Spielen eröffnet. Zudem erwartet dich das «sUPERaCTIONmEGAmONSTERmITmACHtHEATER» von Dominic Deville. Am Startknall sind alle Wochenmarken zwei Franken günstiger erhältlich.

Aktivitäten und Ateliers im Ferienpasszentrum (NEU alle Angebote MIT Anmeldung!)
(An Feiertagen finden keine Angebote statt)

Vormittagsangebot mit Picknick (MIT Anmeldung!)
Montag bis Freitag,10.00 bis 13.30 Uhr
Jeden Vormittag erlebst du spannende Abenteuer beim Vormittagsangebot. Das Angebot kann ist je nach dem ein Kreativatelier im Ferienpasszentrum oder ein Aussenangebot im Wald oder am See sein. Wir werden jeweils zusammen zum Mittagessen picknicken. Alter 6 bis 18 Jahre.

Nachmittagsangebot (MIT Anmeldung!)
Montag bis Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr
Jeden Nachmittag kannst du im Ferienpasszentrum bei den verschiedenen Kreativateliers deine Kreativität ausleben lassen. Alter 6 bis 18 Jahre.

Kino (MIT Anmeldung!)
Am Montag und Donnerstag sehen wir uns spannende Filme an. Montag, 16.30 bis 18.30 Uhr, Kino in der Turnhalle. Donnerstag, 21.00 bis 23.00 Uhr, Open-Air-Kino (bei schlechtem Wetter in der Turnhalle). Alter 6 bis 18 Jahre.

Abendangebot mit Picknick (MIT Anmeldung!)
Freitag, 16.30 bis 21.30 Uhr
Am Freitag sind wir, auch nachdem das Ferienpasszentrum FPZ geschlossen ist, noch unterwegs und verbringen einen abenteuerlichen Abend. Zum Abendessen picknicken wir jeweils zusammen. Alter 6 bis 18 Jahre.

Besichtigung (MIT Anmeldung!)
Von Montag bis Freitag, ausser an Feiertagen, finden in der ganzen Ferienpassregion diverse Besichtigungen statt. Die Kinder haben die Möglichkeit, hinter die Kulissen von vielen Geschäften, Vereinen und Institutionen zu blicken. Alter unterschiedlich. Genauere Informationen befinden sich im Programmheft und auf der Webseite www.freizeit-luzern.ch

Neue Besichtigungen 2014: 1a hunkeler, Ebikon, akku Kinderatelier, Emmenbrücke, Albert Koechlin Stiftung, Tüftelwerk, Luzern, Bäckerei Confiserie Bucher AG, Emmenbrücke, Jungschar Luzern, Ornithologische Gesellschaft der Stadt Luzern, Recupero AG / Dräksak Services Schweiz, Emmen, Ryuuou Kan – Karate Schule, Luzern, Schachmuseum, Kriens, VBC Volleyballclub Ebikon

Anmeldung für die Angebote
Die Kinder können sich jeweils zwei Werktage im Voraus anmelden. Anmelden kann man sich ganz einfach rund um die Uhr online unter www.freizeit-luzern.ch, telefonisch unter 041 362 28 82 oder persönlich im Ferienpassbüro. Die Anmeldung ist verbindlich. Abmeldungen via www.freizeit-luzern.ch oder im Ferienpassbüro telefonisch/persönlich.
ACHTUNG: Für Angebote in der ersten Woche werden Reservationen ab Montag, 14. Juli 2014, 10.00 Uhr entgegengenommen.
An Feiertagen bleibt das Ferienpassbüro geschlossen. Die Anmeldefrist wird einen Tag vorverschoben.

Weitere Informationen:
Stadt Luzern / Kinder Jugend Familie
Leonie Schaffner, Organisatorin Luzerner Ferienpass
041 208 81 92
leonie.schaffner@stadtluzern.ch

Dienststelle Umwelt + Energie – **Umweltberatung Luzern hat eine neue Website**

LED oder Sparlampe? Blumenwiese oder Rasen? Die Umweltberatung Luzern beantwortet diese und ähnliche Fragen neu auch online. Unter **www.ublu.ch** finden Sie Informationen aus den Bereichen Natur, Umwelt und Energie, ausserdem das gesamte Beratungsangebot und Veranstaltungshinweise.

Die Umweltberatung Luzern (ublu) beantwortet Fragen der Luzerner Bevölkerung zu den Themen Natur und Garten, Energie und Bauen, Abfall und Recycling sowie Haushalt und Konsum. Die neue Website www.ublu.ch enthält Antworten auf die am häufigsten gestellten Fragen sowie sämtliche Angebote der Umweltberatung. Dazu zählen die Beratung per Telefon, Mail oder vor Ort im Bourbaki-Panorama Luzern, Angebote für Gemeinden sowie Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen. Teil des Angebots ist auch die Energieberatung Kanton Luzern.

Falls Sie zu einem Thema aus dem Bereich Umwelt, Natur und Energie eine Veranstaltung organisieren, macht die Umweltberatung dafür kostenlos Werbung und publiziert den Veranstaltungshinweis auf www.ublu.ch, auf Facebook, Twitter und Google+.

Kontakt
Die Umweltberatung Luzern ist ein Angebot von Stadt und Kanton Luzern und wird in deren Auftrag von öko-forum und von der Agentur Umsicht wahrgenommen. Die Realisierung des neuen Online-Auftritts wurde von der Albert-Koechlin-Stiftung finanziell unterstützt.

Kontakt für weitere Auskünfte:
Umweltberatung Luzern
öko-forum, Bourbaki-Panorama, Löwenplatz 11
Tel. 041 412 32 32, oeko-forum@ublu.ch

Dienststelle Umwelt + Energie – **Sie wollen Ihre eigene Solaranlage realisieren?**

Der Kanton Luzern stellt Ihnen die wichtigsten Informationen zur Verfügung.

1. Erkundigen Sie sich zunächst über den Solarpotentialkataster, wie gut sich Ihr Dach für eine Solanlage eignet.
> www.geo.lu.ch/map/solarpotential/

2. Klicken Sie auf die entsprechende Teildachfläche und lassen Sie sich das entsprechende PDF-Dossier erstellen. Dieses listet alle relevanten Daten auf.

3. Auf der Rückseite des generierten PDF-Dossiers finden Sie die wichtigsten Umsetzungsfragen.
Weitere Umsetzungsdetails finden Sie in den Richtlinien Solaranlagen.
> www.solar.lu.ch/richtlinie_solaranlagen

KANTON LUZERN
Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement

Richtlinien

Solaranlagen
Photovoltaische/Solarthermische Anlagen

4. Auf der Informationsplattform www.solar.lu.ch finden Sie zudem zahlreiche Links rund um die Solarenergie. Dort finden Sie auch das Hintergrundpapier Solarenergie im Kanton Luzern, welches auf zahlreiche kantonale, nationale und globale Aspekte der Solarenergie eingeht.
> www.solar.lu.ch/Solarenergie_im_Kanton_Luzern

Geschwisterstreithähne?
CONTACT | JUGENDBERATUNG FAMILIENBERATUNG
Kasernenplatz 3, Luzern, 041 208 72 90, contactluzern.ch

Alleinerziehungsmüdigkeit?
CONTACT | JUGENDBERATUNG FAMILIENBERATUNG
Kasernenplatz 3 Luzern 041 208 72 90 www.contactluzern.ch

AUS DER SCHULE (Beitrag April)

Heimat

- Markus Tanner, Schulleiter -

Heimat kann verschiedene Bedeutungen haben. Die meisten von uns verbinden mit dem Begriff aber eine Verwurzelung an einen realen Ort, eine Landschaft, Region, ein Land oder auch an eine Sprache. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird er also meist auf einen Ort angewendet, in den ein Mensch hineingeboren wird. Der Begriff ist verbunden mit Worten wie Vertrautheit, Wohlfühlen, Sicherheit, ‚sich heimisch fühlen'. Für einzelne Menschen können mehrere ‚Orte' zur Heimat werden, je nach dem, worauf man sich bezieht oder mit was sich der Einzelne identifiziert. Die doch sehr unterschiedlichen Empfindungen bezüglich Heimat zeigen die folgenden zwei Sprichworte:

Wer sich überall zu Hause fühlt, ist nirgends daheim.

Wo befreundete Wege zusammenlaufen, da sieht eine Stunde lang die Welt wie Heimat aus

Für die Schüler und Schülerinnen und für uns Lehrpersonen kann auch die Schule in einem weiteren Sinn Heimat sein. Dazu zählt auch der ‚Leuchtturm' – unsere Tagesstrukturen. Beides sind Orte, die mit Vertrautheit, Wohlfühlen und Sicherheit verbunden sein können. Lesen Sie doch mehr dazu in den nachfolgenden Berichten:

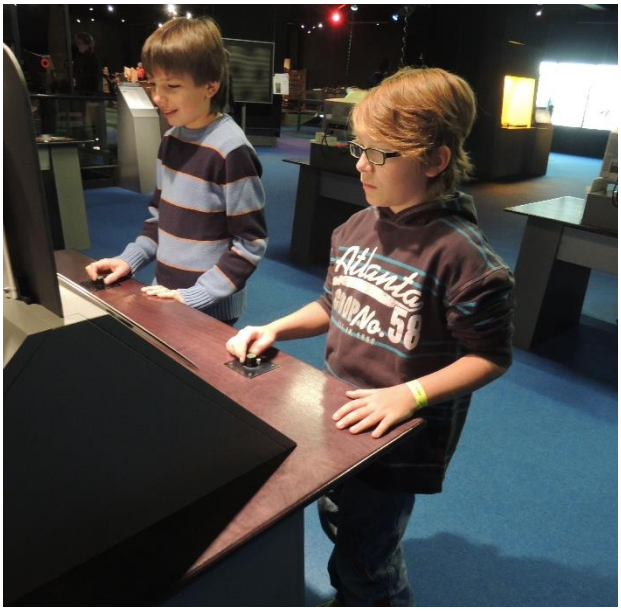
Technoramabesuch: Faszinierende Technik

- von Fabio (gekürzte Fassung) –

Am Morgen freute ich mich schon das erste Mal auf das Technorama. Ich ass schnell mein Frühstück und machte mich danach auf den Weg zum Bahnhof. Kurze Zeit später sassen wir bereits im Zug. Die lange Reisezeit vertrieben sich Armin und ich mit Witze erzählen und anderen kurzweiligen Ideen. Im Technorama angekommen gingen wir dann getrennte Wege. Ich war mit Sasha und Dario in einer Gruppe. Zusammen lösten wir Aufgabe um Aufgabe zum Thema Optik. Ich war überrascht, als es hiess, es wäre schon Mittagspause.

Nach der Stärkung durften wir das Technorama ohne Aufträge in neuen Gruppen erkunden. Ich tat mich mit Dario und Armin zusammen. Wir fanden sogar eine Abteilung mit Blechspielzeug, die Armin sehr begeisterte. Wir besuchten die Abteilung, die man „Klingendes Holz" nannte und besonders gut gefiel uns die „Blitzabteilung", denn da gab es sogar eine Show. Um 14.50 Uhr mussten wir uns auf den Weg zum Treffpunkt machen. Auf halbem Weg entdeckten wir wieder etwas Spannendes: Ein grosses Glas mit einem Ventilatoren und einer Sandschicht darin. Wir wollten natürlich den Startknopf drücken und zugucken, wie der Sand umherwirbelte. So waren wir dann um 14.55 Uhr am Treffpunkt. Alle anderen waren aber noch nicht da. Ich glaube, sie waren in der Gasshow. Als sie endlich kamen, mussten wir uns dann etwas beeilen und zur Bushaltestelle rennen. Die Rückreise war sehr entspannend. Um 17.20 Uhr kamen wir in Gisikon an.

Im ganzen Museum gab es unendlich viel Spannendes zu entdecken.



Das Technorama – ein Museum, in dem man viel selber machen kann.

Hecke schneiden: Mit dem Revierförster am Werk

- von Patricia Arnet -

Wie schon viele Jahre vorher, wurde eine Gisiker Klasse fürs Heckenschneiden angefragt. Eine Zusage gaben wir prompt, konnten wir doch so unser Konto fürs Klassenlager etwas aufbessern. Nicht zuletzt war dies auch „Unterricht in M&U und TG", denn wir erfuhren vom Revierförster Renatus Birrer einiges über den Lebensraum Hecke und es gab eine Einführung in die Werkzeughandhabung. Geschwitzt haben wir reichlich, somit war auch der Turnunterricht vom Nachmittag „amortisiert". Auch der Werkdienst war vor Ort, packte kräftig mit an und war vor allem für den Abtransport der Äste zuständig.

Eine Gruppe wurde vorgängig für die Verpflegung verantwortlich gemacht und so war auch für Speis und Trank zwischendurch gesorgt. Dieser Tag bereitete uns grossen Spass und man konnte letztlich tipptopp erkennen, wie tüchtig wir waren. Brav nach Anleitung von Renatus Birrer liessen wir die „weiss, mit Bändelchen markierten“ Bäumchen stehen und zwackten die „orange, mit Spray markierten“ Äste ab. Um 15 Uhr war „Feierabend“ für die 6. Klässler/innen und der Werkdienst übernahm die „Aufräumarbeiten“. Danke, für diese Möglichkeit des Heckenschneidens, die uns anerboten wird. Dies ist ein bereicherndes Erlebnis in der Natur.

Vor der Arbeit die Erklärungen des Försters.

Mit vollem Einsatz dabei.

Wer arbeitet, braucht auch mal eine Pause mit Verpflegung.

Der Leuchtturm auf Insel Glüh neu unter Heimatschutz

- Reto Kunz, Co-Leiter Tagesstrukturen -

Haben sie das gewusst? Sind sie jetzt überrascht oder werden sie einfach nicht schlau aus dieser Schlagzeile? Dann setzen sie sich mal in Ruhe hin, ich werde Sie nun Zeile für Zeile ein bisschen fachkundiger machen.

Der Leuchtturm (familienergänzende Tagesstrukturen) befindet sich an der Mühlehofstrasse 5 in 6038 Gisikon in den Räumlichkeiten des ehemaligen Kindergartens. Direkt über der Gemeindeverwaltung werden die Schulkinder* von Gisikon von fachkundigen BetreuerInnen durch den Tag begleitet. Dieses Angebot gilt während der Schulzeit und in acht der insgesamt dreizehn Ferienwochen.
**Zahlen: 53 Kinder Mittagsbetreuung, 13 Kinder Frühnachmittagsbetreuung, 23 Kinder Spätnachmittagsbetreuung*

Die Insel Glüh ist schon seit vier Jahren die solide Basis für den leuchtenden Turm. Wie die Insel zu ihrem Namen kam? Ganz einfach, ein sehr helles Köpfchen im Innern des Leuchtturms mahnt ab und zu mit erhobenem Zeigefinger Gross und Klein zur allgemeinen Sorgfalt im Umgang von Mensch zu Mensch oder Mensch und Sache. Nein, ein Besserwisser ist er nicht. Das helle Köpfchen ermutigt die Menschen, selbstbestimmt Lösungen zu finden. Und zu guter Letzt ist er sehr schweigsam. Seine Präsenz und sein Lachen ersetzen tausend Worte.

„Der Schweizer Heimatschutz (SHS) ist die führende Schweizer Non-Profit-Organisation im Bereich Baukultur.“ (Quelle: Heimatschutz). Wir sind sehr stolz, dass die Hülle des Leuchtturms neu unter Heimatschutz steht. Sie können sich gerne vor Ort überzeugen lassen. Gerne vereinbaren wir mit ihnen einen Besichtigungstermin. Natürlich handelt es sich hier um ein Wortspiel. Die Fasnacht und der erste April sind zwar schon eine Weile vorbei, aber ein bisschen Schabernack dazwischen tut ganz gut. Schlussendlich benötigen wir ja einen inhaltlichen Übergang zum Thema „Heimat“. Dieser weitläufige Begriff fordert auch mich als Verfasser dieses Artikels sehr heraus. Dann fragen wir doch mal die Kinder.

Was verstehen die Kinder im Leuchtturm unter dem Begriff „Heimat“
Der Begriff „Heimat“ verweist zumeist auf eine Beziehung zwischen Mensch und Raum. Der Begriff „Heimat“ betrifft auch Beziehungen zu anderen Individuen und ebenso die eigene Person. (Quelle: Wikipedia). Wir haben einigen Kindern ein paar Fragen gestellt. Die Antworten kamen teilweise sehr spontan und herzhaft, teilweise aber auch zögerlich bis gar nicht. Der Begriff Heimat an sich ist vielen Kindern nicht geläufig. Die damit verbundenen Gefühle sind ihnen jedoch sehr präsent und alle wissen, wo und weshalb sie im übertragenen Sinne zu Hause sind.

Was bedeutet dir Heimat? Wo bist du daheim?
Simon (11): Die Heimat ist für mich da, wo man sich wohlfühlt. Heimat ist für mich Geborgenheit und Sicherheit.

Alina (9): Wo ich wohne. Meine Familie.
Marc (10): Ein Ort, wo ich mich wohl fühle.
Ronja (8), Daria (6): Dort, wo man zu Hause ist. Dort, wo mal lebt.
Marc (5), Flurin (4): In Gisikon. Bei meinen Eltern und meiner Schwester.

Hast du im Leuchtturm auch heimatliche Gefühle?
Alina: Es freut mich, mit freundlichen Menschen zusammen zu sein.
Laura und Rahel (8): Beim Essen habe ich ein gutes Gefühl.
Marc: Manchmal. Wenn meine Freunde auch da sind.
Ronja, Daria: Ja. Bei den Hausaufgaben, beim Zvieri, beim Spielen mit anderen Kindern und bei den BetreuerInnen.
Marc, Flurin: Ich fühle mich wegen der Carrera Bahn wohl. Ich mag den Töggelikasten sehr. Es geht mir gut, wenn ich meine Freunde sehen kann.

Wenn du gross bist, wirst du dich dann an den Leuchtturm erinnern?
Simon: Wenn ich gross bin, werde ich mich sicher noch an den Leuchtturm erinnern. An all die Erlebnisse und den Spass. Zum Beispiel an den Kinobesuch in der Ferienbetreuung.
Laura, Rahel: Ja sicher. Die schönen Ausflüge werden mir in Erinnerung bleiben.
Alina: Ja.
Marc: Ich weiss es nicht.
Ronja, Daria: Wir werden an den Leuchtturm denken, weil wir viel erlebt haben und es uns gefallen hat.
Marc, Flurin: Ja.

Kannst du anderen Kindern den Leuchtturm empfehlen? Wenn ja, warum ?
Simon: Ja, ich kann ihn empfehlen, weil man kann sehr viel Spass haben kann. Für die Fasnacht Masken basteln gefällt mir gut.
Laura, Rahel: Ja, ich kann den Leuchtturm empfehlen.
Alina: Ja, wegen den Klassenkameraden, den Spielsachen und dem guten Essen. Es ist cool.
Marc: Teilweise. Pro: Gutes Essen. Contra: Langeweile
Ronja, Daria: Ja, am besten gefällt uns die Ferienbetreuung. Ich kann den Leuchtturm allen empfehlen. Ich bin froh, dass es noch viele andere Mädchen in den Tagesstrukturen hat.
Marc, Flurin: Ja, weil wir zusammen spielen können. Das Mittagessen und das Zvieri sind immer sehr gut. Am besten ist der Töggelikasten.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei den Kindern, die sich für das obige Interview zur Verfügung gestellt haben. Am liebsten hätten wir alle Kinder befragt, doch dann wäre aus der Dorfpost eine Leuchtturmpost geworden. Und wir möchten ja auch noch etwas mehr zum Thema Heimat erfahren und deshalb brauchen auch die anderen Beiträge genügend Platz in dieser Ausgabe. Falls sie den Leuchtturm mal etwas genauer anschauen möchten, dann können sie uns jederzeit per Mail oder Telefon erreichen.

Der Leuchtturm in guten Händen!

AUS DER SCHULE (aktueller Beitrag)

Sonniges Schuljahr

- Markus Tanner, Schulleiter –

Die Sonne – der einzige Stern in unserem Sonnensystem, der Quell allen Lebens. Sie erst lässt all die Farben so richtig erstrahlen und leuchten. Speziell auch bei den herrlichen Sonnenuntergängen, die auch vom Schulhaus aus immer wieder so schön zu sehen sind. Wenn die Farbe der Sonnenscheibe von weissgelb ins orange wechselt, begleitet durch ein herrliches Farbenspiel am Horizont.

Wieder geht nun ein weiteres Schuljahr zu Ende. Es war auch ein ‚sonniges' Schuljahr. Aber wie heisst es doch im Sprichwort: „Wo Licht ist, ist auch Schatten". So hatten wir im vergangenen Jahr auch einige gewittrige und stürmische Zeiten zu überstehen und zu meistern. Unsere Schule ist in Bewegung, sie verändert sich - sie ist kein Fixstern wie die Sonne.
Für viele der vergangenen Aktivitäten waren wir froh um schönes, sonniges Wetter: Schulreise, Sommersporttag, Klassenlager, Ausflug in die Badi… Und die Wärme der Sonne zeigt an, dass wir uns dem Sommer und damit auch den verdienten Sommerferien nähern.
Die folgenden Berichte sollen Ihnen, liebe Leser, wieder einen Einblick in die verschiedenen Aktivitäten unserer Schule geben.

Farbhalbtage

- Markus Tanner, Schulleiter –

Dreimal übers Jahr verteilt fanden entsprechend unserem Jahresmotto Farbhalbtage statt. In verschiedenen Ateliers konnten farbige Gegenstände gebastelt, gefiltzt, geklebt, verziert werden. Stolz wurden die entstandenen Werke in einer Ausstellung auch den Eltern präsentiert.
Danach galt es, das erworbene Wissen und Können weiterzugeben. So konnte jede/r Schüler/in einmal selber etwas Neues basteln und ein anderes Mal als Helfer/in tätig sein.

Entspannt und konzentriert zugleich: Gemeinsam an einem Teelicht arbeiten.

Am Farbtag zur Abwechslung wieder einmal mit den Händen etwas herstellen.

Farbwochen

- Markus Tanner, Schulleiter –

Wie die Farbtage waren auch die einzelnen Farbwochen eine Aktivität, die speziell für die Umsetzung unseres Jahresmottos durchgeführt wurde. Übers Jahr verteilt gestaltete jede Klasse entsprechend ihrer Klassenfarbe eine spezielle Woche mit Aktivitäten, Überraschungen und Angeboten. In der Farbwoche violett boten die Sechstklässler/innen unter anderem in einer Vormittagspause für alle Kinder verschiedene Spielaktivitäten an. Die Angebote wurden gerne und rege benutzt.

Bei der Pausenanimation der Sechstklässler stand die Slackline auch bei den Jüngsten hoch im Kurs.

Treffsicherheit war beim Pausenangebot ‚Dart' gefragt.

Klassenlager in Vaumarcus

- von der 6. Klasse, Patricia Arnet –

Vom 19. bis 23. Mai reisten die 6. Klässler/innen ins Klassenlager nach Vaumarcus. Von der „Vorfreude“ bis hin zu „Interviews“ werden hier ein paar Einblicke gegeben.
Ziele von der Lehrperson fürs Klassenlager: Gemeinschaft erleben / Französischkenntnisse praktisch anwenden / Region Neuenburg kennen lernen / Schülerpartizipation vor, im und nach dem Lageralltag / M&U-Thema Römer vor Ort in Avenches erkunden.
Dies sind Nennungen von Schüler/innern-Zielen: Mit allen gut auskommen / niemanden ausschliessen / gesund zurückkommen / Spass haben / viel sportliche Betätigung / die Nachtruhe einhalten…

Die Vorfreude:
• Dario: Ich freue mich riesig auf das Klassenlager und wir sprechen untereinander ständig vom Klassenlager.
• Laurin: Ich freue mich schon seit langem auf das Lager. Mit meinen Freunden beraten wir uns schon, was wir alles mitnehmen. Ich bin gespannt, wie es dort aussieht. Ich freue mich auf den Fussballplatz und natürlich auf die Disco.

Montag:
• Julien: Beim Zentrum Mühlehof verabschiedeten wir uns von den Eltern und marschierten zum Bahnhof. Mit dem Zug reisten wir nach Kerzers zum Papiliorama. Zuerst gab es eine Führung zu den Schmetterlingen. Ein Schmetterling setzte sich sogar auf meinen Oberarm.
• Robin ergänzt: Danach gingen wir noch ins Nocturama. Da hatte es ein Faultier mit einem Baby, das ich sehr süss fand. Auch sehr viele Fledermäuse schwirrten uns da um unsere Köpfe.
• Julien: Wir sahen auch noch Krokodile, Faultiere, Gürteltiere, Fische und Nachtaffen. Nach der Führung durften wir in kleinen Gruppen frei herumlaufen. Dabei sahen wir noch viele Vögel. Nach dem Papiliorama ging es dann in unser Camp. Dort konnten wir uns einrichten und noch ein wenig „chillen“. Nach dem Abendessen spielten wir Lotto (auf Französisch). Jeder bekam einen Preis. Dann mussten wir ins Bett. Wir schwatzten noch ein wenig, aber dann war der Tag auch schon vorbei.

In der tropischen Welt des Papilioramas gibt es viel zu entdecken und zu bestaunen.

Dienstag:
• Juliana: Am Morgen war unser Atelierhalbtag. Ich machte einen Specksteinanhänger in der Form eines Herzen. Leider wurde ich damit nicht ganz fertig. Am Nachmittag gingen wir in die Grotten von Vallorbe. Dort war es wunderschön. Ich habe ständig Fotos gemacht. Es war so schön, dass ich alles mitnehmen wollte. Am Abend hatten wir den „Bunten Abend“ der ersten Vorbereitungsgruppe. Wir spielten ein Fussballturnier. Unsere Gruppe wurde zweite. Bis zum Turnierende wurde es etwa 22 Uhr.

In den Höhlen von Vallorbe erwartete die Sechstklässler/innen eine faszinierende Welt unter der Erde.

• Ramona ergänzt: Am Ateliermorgen war ich in der Küche. Mit Judith Huser machten wir Monsterburger. Juliana und ich grillierten die Burger. Am Abend hatten wir einen „Spagetti-Plausch“.

Selbst ist die Meisterin... Ein feines Grillmenü

• Sarangan ergänzt: Ich war beim Ateliermorgen im Schloss Grandson mit Armin und René Wild. Hier gab viel von früher zu sehen: Eine Folterkammer, einen Rittersaal und vor allem die tolle Oldtimerausstellung. Es war sehr spannend und René spendierte uns einen Eistee.
• Marvin ergänzt: Am Morgen konnten wir verschiedene Ateliers machen. Ich habe mir für den Bau eines Styroporschifflis entschieden.
• Sasha ergänzt: Beim Atelier waren Julien und ich zusammen und entschieden uns fürs „Kreatives Fotografieren“. Das war sehr lustig.

• Ila ergänzt: Ich entschied mich fürs Küchenatelier. Wir kochten den Hauptgang, die Monsterburger. Sie sahen aus wie aus dem Film „Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen 2“. Um am Nachmittag nach Vallorbe in die Grotten zu gelangen, mussten wir 45 Minuten wandern. Dies hat sich gelohnt. Es war eindrücklich, wie die Natur so etwas schaffen kann. Mit einer Eselsbrücke konnten wir uns auch die Stalagmiten und Stalaktiten merken.

Mittwoch:
• Samantha: Nach dem Frühstück ging es „ab“ nach Neuchâtel. Wir wurden in Gruppen aufgeteilt und wir mussten die Stadt erkunden und viele Fragen beantworten. Um Französisch zu sprechen hatten wir ein paar Aufträge zu erledigen. Wir mussten einen runden Kaugummi, ein kleines Brötchen, eine Cervelat, ... einkaufen. Unsere Gruppe wurde zweite. Dafür konnten wir uns eine Belohnung aussuchen.
• Vanessa ergänzt: Am Mittag fuhren wir mit dem Bus zum Museum Laténium. Wir assen draussen direkt am See Picknick, bevor wir ins Museum gingen. Das Museum war sehr neu und originell. Ich fand es sehr spannend. Es handelte von der Steinzeit bis zu den Römern und noch weiter in die neuere Zeit. Später ging es zurück ins Camp. Zum Abendessen gab es Pizza mit dem „Racletteöfeli“. Nach dem Essen planten wir von der zweiten „Bunten-Abend-Gruppe“ das Programm. Im ersten Teil planten wir Stafetten und die Jungs organisierten im zweiten Teil wiederum ein Fussballturnier.

Verdiente Pause an den Gestaden des Neuenburgersees.

• Joy ergänzt: Neuchâtel durften wir in verschiedenen Gruppen „unsicher“ machen. Wir mussten dabei auch viele Leute etwas fragen. Vor der Rückreise ins Camp durften wir noch für die Wanderung am nächsten Tag einkaufen. Als wir im Camp zurück waren, spielten wir wieder Fussball. Dabei gab es auch einen geschwollenen Fuss.

Donnerstag:
• Fabio: An diesem Tag war eine Wanderung vorgesehen. Wir konnten ein bisschen länger, warum auch immer, im Bett bleiben. Bald packten wir unseren Rucksack und machten uns auf den Weg. Die Schlucht war sensationell und die Aussicht auf das strömende Wasser war wundervoll. Ein Highlight war auch die moderne Brücke.
• Ramona ergänzt: Zum Abendessen gab es Fajitas. Das war sehr fein. Die Disco war „hammermässig“. Wir hatten sehr viel Spass.
• Fabio: Danach ging es dann bald ins Bett. Ich fand es ein bisschen schade, dass wir das letzte Mal im „Lagerbett“ schlafen konnten.

Freitag:
• Armin: An diesem Tag mussten wir früher aufstehen. Da wir am Vorabend schon ein bisschen gepackt hatten, musste ich nur noch wenig einpacken. Nach dem Frühstück half ich beim Einladen der übrig gebliebenen Preise, des „Töggeli“-Kastens, des Gepäcks, der Schachteln und vielem mehr. Als wir mit allem fertig waren, gingen wir nach Avenches. Dort hatten wir einen Führer, der uns alles zu den Römern zeigte und erklärte. Ich fand es etwas schade, dass sie im Amphitheater gerade eine Bühne für eine Vorstellung bauten und wir nicht so viel sehen konnten. Nach einem längeren Aufenthalt in Avenches gingen wir langsam wieder zum Bahnhof. Während der Heimreise sah ich meine gemachten Fotos durch und plauderte noch mit meinen Kollegen. Im Mühlehof wurde ich von den Eltern erwartet. Ich half noch ein wenig beim Reintragen und ging dann heim.

Gespannt hören die Sechstklässler/innen den Ausführungen über die Zeit der Römer zu.

Interviews:
Marvin fragt Robin: Welchen Tag fandest du am besten und wieso? Den Donnerstag, weil ich die Wanderung und die Disco cool fand.
Laurin fragt Sasha: Wie gefiel dir das Lager? Das Lager gefiel mir super und wir hatten eine lustige Zeit zusammen.
Julia fragt Ila: Was möchtest du wiederholen und wieso? Am besten das ganze Lager, weil ich die Klassengemeinschaft so schön fand.

Sommersporttag

- Markus Tanner, Schulleiter –

Wenn schon Sommer – dann mit Sonne! Und so war es auch. Bei schönem, angenehmem Wetter fand der diesjährige Sporttag statt. Entsprechend dem Fussball-WM-Fieber kämpften an diesem Mittwochmorgen die einzelnen Gruppen um Punkte; jede Gruppe unter der Flagge eines Landes. Gefragt waren aber nicht fussballerische Fähigkeiten, um Geschick, Kraft, Ausdauer und auch Glück ging es aber alleweil bei den verschiedenen

Posten: Seilziehen, Sackhüfen, Wasserlauf, Büchsenwerfen, Zielwurf und anderes mehr forderten die einzelnen Gruppen zu Bestleistungen heraus. Eine feine Glace für alle rundete diesen sportlichen Halbtag ab.

Zum Abschied ein grosses Dankeschön!

- Markus Tanner, Schulleiter –

Auf Ende dieses Schuljahres verlassen uns verschiedene Lehrpersonen:

Zwölf Jahre unterrichtete Frau Bachmann in unterschiedlichen Funktionen an der Schule Gisikon. Lange Zeit als Klassenlehrperson an der 5. und 6. Klasse erteilte sie in den vergangenen Jahren auch als Fachlehrerin in einem Teilpensum Unterricht an der Primarschuloberstufe. Die Schüler/innen konnten in all der Zeit nicht nur von den musikalischen Fähigkeiten von Frau Bachmann profitieren, sondern sie wurden von ihr in allen Fächern stets gut gefordert und gefördert. An dieser Stelle danke ich Frau Bachmann herzlich für ihren jahrelangen Einsatz und das Engagement für das Wohl unserer Schüler/innen.

Vor vier Jahren begann Frau Patricia Arnet ihre Unterrichtstätigkeit an unserer Schule. In dieser Zeit unterrichtete sie als Klassenlehrerin unsere Fünft- und Sechstklässler/innen und begleitete sie seriös in ihrem Übertritt an die Oberstufe. Mit viel Engagement setzte sie sich sowohl für ihre Schüler/innen wie auch für unsere Schule ein. Für ihren Einsatz und ihre Arbeit in den vergangenen vier Jahren danke ich Frau Arnet ganz herzlich!

Vor acht Jahren nahm Frau Marianne Z'graggen als Handarbeitslehrerin ihre Tätigkeit an unserer Schule auf. Als Fachfrau für Textiles Gestalten konnten die Schüler/innen bei ihr viel lernen und so manch schöner Werkgegenstand wird sie an die Arbeit zusammen mit Frau Z'graggen erinnern. Für ihre Arbeit bei uns in Gisikon danke ich Frau Z'graggen an dieser Stelle recht herzlich.

Nach einem Jahr Unterrichtstätigkeit an unserer Schule verlassen uns auch Frau Martina Meyer und Frau Carin Schmid. Während Frau Meyer die 3./4. Klasse unterrichtete, sorgte sich Frau Schmid um das Wohl unserer Basisstufenkinder. Für den Einsatz an unserer Schule und für unserer Schüler und Schülerinnen danke ich Frau Schmid und Frau Meyer herzlich und ich wünsche allen Lehrpersonen, die uns verlassen, beruflich und privat viel Erfolg und alles Gute.

Die Lehrpersonen, die im kommenden Schuljahr neu an unserer Schule tätig sein werden, stelle ich Ihnen gerne in der nächsten Ausgabe des Honauer Infos vor.

Die Primarschulzeit geht zu Ende

- Markus Tanner, Schulleiter –

Der Bogen der Primarschuljahre neigt sich dem Ende zu (fast wie der Sonnenbogen beim Sonnenuntergang). Nach den Sommerferien geht für unsere Sechstklässler/innen ‚die Sonne' an einem anderen Schulort auf. Die meisten besuchen die Sekundarschule in Root oder wechseln ans Langzeitgymnasium nach Luzern oder an eine Sportschule.

Ich wünsche unseren Sechstklässler/innen nach den verdienten Sommerferien einen guten Start.

Schulstart

- Markus Tanner, Schulleiter –

Am Montag, 18. August um 10 Uhr (hoffentlich bei sonnigem Wetter) beginnt mit unserer traditionellen Eröffnungsfeier das neue Schuljahr. Für die Kindergartenkinder und die Erstklässler/innen ein spezieller Tag: Der Start in die obligatorische Schulzeit, ein Anfang mit anderen Gspändli, vielleicht auch mit einer neuen Lehrperson, in einer neuen Klasse…und mit dem Wunsch nach vielen sonnigen Erlebnissen und Stunden!

Diese sommerlich-sonnige Foto der Sechstklässler im Schwimmbad Rotkreuz soll Sie in die kommende Badesaison ‚einstimmen'.

Die Lehrpersonen und die Schulleitung wünschen allen Eltern und den Leser/innen des Honauer Infos einen sonnigen Sommer – hier in Honau oder auch anderswo!

Sponsoren

Die Herausgabe des Honauer Info wird unterstützt durch:

RAIFFEISEN

Wir machen den Weg frei

Luzern, Ebikon und Root
www.raiffeisen.ch/luzern

Luzerner Kantonalbank

Gerne beraten wir Sie in unserer Zweigstelle in Root.
www.lukb.ch/root

BÄTTIG & BUCHER
IMMOBILIENTREUHAND AG
Zentralstrasse 44, CH-6030 Ebikon
Telefon 041 445 01 45, Fax 041 445 01 44
ebikon@baettig-bucher.ch
www.baettig-bucher.ch

k.graf ag 6037 root
Dach- und Fassadenbau
Telefon 041 455 51 60
Telefax 041 455 51 65

ESA+ TECAR
Gwärbstrasse 2 - 6038 Honau
Telefon 041 450 44 22
Fax 041 450 30 20

Umfangreicher Garagenverkauf in Honau

Obergütschstrasse 1, 6038 Honau, Ppl. vor dem Haus

Freitag, 27.6.2014, 15:00h – 18:00h

Samstag, 28.6.2014, 10:00h – 15:00h

Wir räumen unsere Wohnung, Küche, Büro, Werkstatt, Garage

Erlös zu Gunsten Kinderhilfsprojekt „Listino“, Luzern.

Adolphe Gabriel

Schulferienplan 2013 – 2015

Jahr	2013/14	2014/15
Beginn	19.08.	18.08.
Herbst	28.09. – 13.10.	27.9. – 12.10.
Weihnachten	21.12. – 05.01.	20.12. – 04.01.
Fasnacht	22.02. – 09.03.	07.02. – 22.2.
Ostern	18.04. – 04.05.	03.04. – 19.04.
Ende	04.07.	03.07.

Wasserversorgung / Information

Herkunft des Wassers	Quellwasser Honauerwald (ca. 90 %) sowie Überbrückung des Wasserbezuges durch Netzbetrieb mit der Wasserversorgung Gisikon (d. h. Quellwasser Gisikon und Grundwasser der Wasserversorgung Reussboden/ Pfaffwil)
Behandlung des Wassers Quellwasser	Entkeimung durch UV-Anlage
Wasserwerte	
Aerobe, mesophile Keime 30° C, pro ml	nicht nachweisbar
Escherichia coli, in 100 ml	nicht nachweisbar
Enterokokken, in 100 ml	nicht nachweisbar
Gesamthärte	26.1 frz. H°
Karbonathärte	24.0 frz. H°
Bleibende Härte	2.1 frz. H°
Calcium	89 mg/l
Magnesium	9.4 mg/l
Chlorid	2.0 mg/l
Nitrat	10 mg/l
Sulfat	16 mg/l
Trinkwassertemperatur	ca. 7 – 9 °C

Überprüfte Reinheit
Im Jahr werden mindestens 3 Proben des Trinkwassers mikrobiologisch untersucht. Die untersuchten Proben entsprechen den Anforderungen der Hygieneverordnung. Der Dorfbrunnen bei der Kapelle St. Eligius hat ebenfalls Trinkwasserqualität.

Die vorstehenden Daten stammen aus der Probe vom 01.04.2014.

Für weitere Auskünfte stehen Amadé Koller, Gemeindepräsident, Tel. 044 200 16 04, oder Franz Bühler, Wassermeister, Tel. 041 450 10 05, zur Verfügung.

Honau – Wichtiges in Kürze

Höhenlage (bei Kapelle)
444 m. ü. M

Fläche
1,25 km2

Einwohnerzahlen

31.12.1850	120	31.12.1860	125
31.12.1870	129	31.12.1880	155
31.12.1888	140	31.12.1900	127
31.12.1910	138	31.12.1920	128
31.12.1930	147	31.12.1941	128
31.12.1950	120	31.12.1960	115
31.12.1970	84	31.12.1980	92
31.12.1981	90	31.12.1985	174
31.12.1990	203	31.12.1995	234
31.12.2000	323	30.06.2001	317
31.12.2001	328	30.06.2002	329
31.12.2002	333	30.06.2003	341
31.12.2003	342	30.06.2004	348
31.12.2004	335	30.06.2005	340
31.12.2005	350	30.06.2006	344
31.12.2006	352	30.06.2007	356
31.12.2007	369	30.06.2008	373
31.12.2008	371	30.06.2009	368
31.12.2009	365	30.06.2010	361
31.12.2010	388	30.06.2011	388
31.12.2011	381	30.06.2012	382
31.12.2012	384	30.06.2013	364
31.12.2013	378		

Veranstaltungskalender

Wir verzichten auf die Ausführung der einzelnen Veranstaltungstermine, da es aufgrund der nur quartalsweisen Erscheinung nicht möglich ist, aktuelle Termine zu publizieren.

Wir bitten Sie deshalb, die Veranstaltungskalender in den Regionalzeitungen oder den Veranstaltungskalender der Gemeinden Gisikon (www.gisikon.ch) und Root (www.gemeinde-root.ch) zu beachten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Behörden / Kontakte

Gemeinderat
Gemeindepräsident, Amadé Koller,
Untergütschstrasse 6 ☎ G 044 200 16 04
E-Mail: gemeindepraesident@honau.ch

Ressort Finanzen, Peter Meier,
Bachmatte 11 ☎ P 041 450 55 87
E-Mail: finanzen@honau.ch

Ressort Soziales, Sandra Linguanti-Hurter
Untergütschstrasse 30 ☎ P 041 933 36 63
E-Mail: soziales@honau.ch

Gemeindekanzlei
Bucher Thomas / Felder Martina ☎ 041 445 01 41
E-Mail Kanzlei: info@honau.ch 🖷 041 445 01 44
Schalterstunden nach telefonischer Vereinbarung

Post in Root
Öffnungszeiten: ☎ 0800 888 888
Mo - Fr 07.30 – 12.00 Uhr / 14.00 – 18.00 Uhr
Samstag 08.00 – 11.00 Uhr

Luzerner Polizei, Polizeiposten Root
Luzernerstrasse 23, Postfach 440, 6037 Root
polizeiposten.root@lu.ch, www.polizei.lu.ch
Öffnungszeiten
Mo, Di, Fr: 10.00 – 12.00, 16.00 – 18.00 ☎ 041 450 11 17
Notfalls bitte an den Polizeiposten Ebikon wenden oder die Notrufnummer 117 wählen. ☎ 041 445 01 17

Schulpflegemitglieder der Gemeinde Honau (Schule Gisikon)
Jakob Eugster, Schwendlenrain 2
6038 Honau ☎ 079 230 48 31
Peter Meier, Bachmatte 11, 6038 Honau ☎ 041 450 55 87

Schule Gisikon
Markus Tanner ☎ 041 450 46 33

Schule Root
Sekretariat Mo/Do
09.00 – 11.30 Uhr / 13.30 – 17.00 Uhr ☎ 041 455 40 81
Viktor Bühlmann, Rektor ☎ 041 455 40 80

Jugendarbeit Unteres Rontal
Fuchs Cyrill, Röseligarten, 6037 Root ☎ 041 455 56 93
E-Mail-Adresse: 4evolution@datacomm.ch 🖷 041 455 56 93

Betreibungsamt Root-Gisikon-Honau ☎ 041 455 56 00
Leiter: Fredy Lustenberger, Dorfstrasse 1, 6044 Udligenswil
Stellvertreter: Richard Steiner, Hirzenmatt 11, 6037 Root
Öffnungszeiten:
Mo + Di 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr
Mi 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 18.00 Uhr
Do + Fr 08.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 17.00 Uhr

Fleischschauer
Riederer Louis, Dr.med.vet., alte Kantonsstr. 8,
6274 Eschenbach ☎G 041 448 25 10

Friedensrichter
Fredy Grossniklaus, Friedensrichteramt Hochdorf,
c/o Bezirksgericht Hochdorf, ☎ 041 914 60 10
Bellevuestrasse 6, 6280 Hochdorf 🖷 041 914 60 19

Kaminfeger
Markus Gabriel, Gabriel Rebsamen AG,
Pilatusstrasse 7, 6036 Dierikon
info@gabrielrebsamen.ch ☎ G 041 455 50 30

Revierförster
Birrer Renatus, Landwirtschaft und Wald, Waldregion Luzern,
Bahnhofstrasse 22, 6002 Luzern ☎ G 041 228 62 19

ZSO Emmen
Peter Zurkirchen, Präsident ☎ G 041 289 01 12
Armin Camenzind, Kommandant ☎ G 041 289 01 12
Adresse: ZSO Emmen, Neuenkirchstrasse 20, 6020 Emmenbrücke

Feuerwehrnotruf
Notruf ☎ 118
Feuerwehrkommandant, Karl Rogenmoser, Root ☎ 041 450 27 32
Feuerwehrkom.-Stv., Thomas Arnet, Gisikon ☎ 041 450 00 78

Pfarrei Root
Seelsorge
Lukas Briellmann, Gemeindeleiter, Schulstrasse 7
6037 Root ☎ 041 455 00 60
E-Mail: l.briellmann@pfarrei-root.ch
Notfall-Nr. 079 741 33 07

Pfarramt Root
Schulstrasse 7, 6037 Root (Sekretariat
MO - FR, 08.30 – 11.30 Uhr besetzt) ☎041 455 00 60
E-Mail: Pfarramt@pfarrei-root.ch 🖷 041 455 00 69
Notfall-Nr. 079 741 33 07

Kirchenrat
Franziska Fluder, Präsidentin ad interim
Schulstrasse 28, 6037 Root ☎ G 041 455 46 00
E-Mail: kirchrat@pfarrei-root.ch ☎ P 041 450 28
08

Alex Stocker, Kirchmeier, Oberwilstrasse 32,
6037 Root ☎ G 041 448 46 90
E-Mail: kirchmeieramt@pfarrei-root.ch ☎ P 041 450 56 62

Tiziani Martin, Vertreter Pfarreirat, Bachmatte 15
6038 Honau ☎ 041 450 40 71
E-Mail: m.tiziani@bluewin.ch

Reformiertes Pfarramt Buchrain
Kirchbreitestrasse 5, 6033 Buchrain ☎ 041 440 63 60
E-Mail: Sekretariat.buchrain-root@lu.ref.ch
Carsten Görtzen, Pfarrer ☎ 041 440 57 38
E-Mail: carsten-constantin.goertzen@lu.ref.ch

Spitex Rontal plus
Zentralstrasse 42, 6030 Ebikon
E-Mail: info@spitexrontalplus.ch ☎ 041 444 10 90

Honau feiert den 1. August 2014

Ab 18:00 Uhr auf dem Schwendlenhof

...und alle sind herzlich dazu eingeladen!

Es erwartet uns:

- Grilladen, Salat, Dessert - kostenlos
- Alkoholfreie Getränke - kostenlos
- Alkoholische Getränke können gekauft werden
- Kinderplausch am eigenen Grillfeuer
- Augustfeuer

...und natürlich ein gemütliches Beisammensein!

Salat- oder Dessertträume mitzubringen ist selbstverständlich erlaubt und natürlich sehr willkommen!

Um allfällige Überschneidungen der mitgebrachten Esswaren zu verhindern, bitten wir um Absprache mit:
Sandra Linguanti | Untergütschstrasse 30 | 6038 Honau
Tel. 041 933 36 63 | E-mail: sandra.linguanti@gmx.ch

Ein herzliches Dankeschön an Rosmarie Meyer, dass wir auch dieses Jahr die Feier auf dem Schwendlenhof durchführen dürfen.

Das OK freut sich auf einen tollen Anlass mit vielen Teilnehmern!

Martin Tiziani, Amadè Koller, Sandra Linguanti, Alberto Linguanti